



Ruderbootshaus Seilerweg

Landeshauptstadt Magdeburg

Dezernat Finanzen und Vermögen

# Schuldenbericht 2019



Spielplatz Lemsdorfer Weg



Neue E-Bikes Ordnungsamt

otto informiert otto investiert otto finanziert otto spart

## **Impressum**

### *Herausgeber:*

Landeshauptstadt Magdeburg  
- Der Oberbürgermeister -  
Dezernat Finanzen und Vermögen  
Julius-Bremer-Str. 8-10  
39104 Magdeburg

### *Redaktion und Autoren:*

Klaus Zimmermann (Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen und Vermögen)  
Annette Behrendt (Fachbereichsleiterin Finanzservice)  
Eric Hoffmann (Fachdienstleiter Forderungsmanagement, Zahlungsverkehr (Kasse), Schulden- und Kreditmanagement)  
Madlen Schieck (Teamleiterin Schulden, Kredite, Finanzvermögen)

### *Grafik, Layout und Druckvorbereitung:*

Madlen Schieck

### *Druck und Vervielfältigung:*

Landeshauptstadt Magdeburg  
Zentrale Vervielfältigung

### *Auflage / Erscheinungsjahr:*

60 / 2020

### *Bildnachweis Titel:*

#### Titel

Bild oben links: Ruderbootshaus Seilerweg  
Bild Mitte rechts: Spielplatz Lemsdorfer Weg  
Bild unten links: Neue E-Bikes Ordnungsamt

#### Rückseite

Bild oben: FÖSK Roggengrund  
Bild Mitte: Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee/Damaschkeplatz  
Bild unten: Spielplatz Telemannstraße

Rechte Fotos: Landeshauptstadt Magdeburg

Tel.: 0391-540-0

[www.ottostadt.de](http://www.ottostadt.de)

### *Urheberrechtliche Hinweise:*

Ein Download, Ausdruck oder Wiedergabe auf andere Weise (vollständig oder in Teilen) ist ausschließlich für den eigenen, internen und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Dabei ist stets ein Quellenverweis deutlich erkennbar anzubringen.

## Vorwort

Nachdem die Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2016 wieder Schwung entfaltete und sich dieser Trend bis zum Ende des Jahres 2018 fortsetzte, war das Jahr 2019 durch einen weltweiten synchronisierten Abschwung gekennzeichnet. Die zahlreichen Handelskonflikte (USA gegen China, Europa, Argentinien, Brasilien und Indien, Japan gegen Südkorea, Indien gegen China) dämpfen die Investitionsfreudigkeit und den Handel. Aber auch der technologische Innovationsrückgang, die sinkende Produktivität, geopolitische Auseinandersetzungen und der Anstieg der weltweiten Verschuldung sind Belastungsfaktoren der wirtschaftlichen Expansion. Diverse Notenbanken, wie die US-Notenbank (Fed) und die europäische Zentralbank (EZB) haben ihre Leitzinsen erneut gesenkt und weitere Maßnahmen ergriffen, um die Geldmenge zu erhöhen, damit der wirtschaftliche Abschwung minimiert wird.



Die deutsche Wirtschaft ist im Jahre 2019, das zehnte Jahr in Folge, gewachsen (0,6 %). Dennoch lag das Wachstum deutlich unter dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre und hat somit an Schwung verloren. Die Wachstumsimpulse sind vor allem den Konsumausgaben geschuldet - sowohl die privaten als auch die staatlichen Konsumausgaben haben sich im Jahr 2019 erhöht. Erfreulich ist, dass die Anzahl der Erwerbstätigen nochmals gestiegen ist und somit erneut ein Höchststand der Erwerbstätigkeit erreicht wurde.

Für den Aktienmarkt war das Jahr 2019 ein hervorragendes Jahr - der Deutsche Aktienindex verzeichnete ein Plus von mehr als 25 Prozent. Die schwächelnden Konjunktursignale veranlassten die Notenbanken zu einer weiterhin expansiven Geldpolitik, wovon die Börsen trotz Rezessionsängsten, dem Brexit, dem wachsenden Populismus in Europa und den Handelskonflikten profitierten.

Hoffnungsträger für Anleger sind weiterhin die Aktienmärkte. Hinsichtlich des schon seit Jahren auf Talfahrt befindlichen Zinsniveaus leiden konservative Sparer unter dem Niedrigzinsniveau, welches in bestimmten Laufzeiten sogar Negativzinsen verzeichnet. Kreditnehmer hingegen freuen sich über die Zinsentwicklung in den letzten Jahren.

Nachdem die Fed ihre Leitzinsen bis Dezember 2018 in 9 Zinsschritten auf einen Leitzins zwischen 2,25 und 2,50 % angehoben hatte, senkte die Fed seit Juli 2019 den Leitzins. Dieser belief sich zum Jahresende 2019 auf 1,50 bis 1,75 % und lag damit noch deutlich über dem Leitzins der Europäischen Zentralbank, der weiterhin bei 0,00 % notiert. Die Einlagenfazilität der EZB wurde im September 2019 nochmals gesenkt und beläuft sich auf -0,5 %.

Die Teuerungsrate des Jahres 2019 fällt mit 1,4 % im Vergleich zu den Vorjahren geringer aus. Die Prognose für das Jahr 2020 folgt der Abwärtsbewegung und erwartet eine Inflationsrate von 0,6 %.

Die öffentlichen Finanzen in der Eurozone, insbesondere in Deutschland, profitierten weiterhin von der noch guten konjunkturellen Lage und dem niedrigen Zinsniveau.

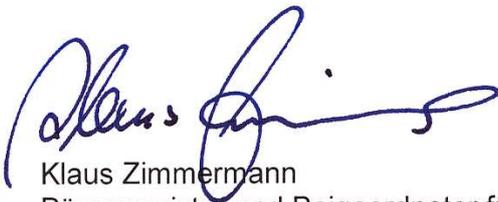
Die aktuellen Prognosen für die Wirtschaftsentwicklung des Jahres 2020 sind von den Auswirkungen der weltweiten Covid-19-Pandemie geprägt. So wiesen die Prognosen am Jahresanfang noch ein Wachstum von ca. 1 % aus. Aktuelle Prognosen hingegen gehen von einem Negativwachstum zwischen 4 und 9,4 % aus.

Der städtische Haushalt ist in diesem Jahr ebenfalls von der Covid-19-Pandemie geprägt. Konnte zu Jahresbeginn trotz gestiegener Sozialausgaben (+ 9 Mio. EUR) und gesunkener

Zuweisungen und Umlagen (- 21 Mio. EUR) von einem ausgeglichenen Haushalt ausgegangen werden, so ist die tatsächliche Entwicklung noch nicht vollumfänglich absehbar. Momentan wird mit Mindererträgen/Mehraufwendungen in Höhe von insgesamt 73 Mio. EUR im Haushaltsjahr 2020 gerechnet, die direkt auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen sind.

Die Summe der geplanten Investitionen hat mit ca. 140 Mio. EUR ein ähnlich hohes Niveau wie im Vorjahr. Priorität bei den Baumaßnahmen haben weiterhin die Sanierung mehrerer Kindertageseinrichtungen, der Neubau bzw. Erweiterungsbau von Grundschulen, die Modernisierung und Instandsetzung der Hyparschale und der Stadthalle, der Ersatzneubau des Strombrückenzuges, die Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee, der Straßenbau einschließlich -sanierungen und der Radwegebau einschließlich -sanierungen. Die Aufzählung der Investitionsschwerpunkte ließe sich weiter fortsetzen. Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle, dass trotz der veranschlagten Neuverschuldung in Höhe von 46,7 Mio. EUR ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital gegeben ist und die Bilanz die Verschuldung somit tragen kann.

Von daher schaut die Landeshauptstadt Magdeburg auch weiterhin optimistisch in die Zukunft.



Klaus Zimmermann  
Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen und Vermögen

## Inhaltsverzeichnis

1.	Grundsätzliches .....	- 4 -
2.	Entwicklung der Zinsen 2019 .....	- 5 -
3.	Prognose Zins- und Marktentwicklung 2020 .....	- 6 -
4.	Handlungsparameter .....	- 7 -
5.	Schuldenentwicklung des Gesamtkreditportfolios.....	- 8 -
	5.1 Kreditvolumen und Portfoliostruktur.....	- 8 -
	5.2 Tilgungsstruktur.....	- 9 -
	5.3 Zinsstruktur .....	- 9 -
	5.4 Durchschnittszins und Pro-Kopf-Verschuldung.....	- 10 -
6.	Schuldenentwicklung der Investitionskreditverbindlichkeiten .....	- 11 -
	6.1 Kreditportfolio .....	- 11 -
	6.1.1 Kreditvolumen .....	- 11 -
	6.1.2 Gläubigerstruktur.....	- 11 -
	6.1.3 Tilgungsstruktur.....	- 12 -
	6.1.4 Zinsstruktur und Zinssicherungsgeschäfte .....	- 13 -
	6.1.5 Schuldendienst der Investitionskredite .....	- 13 -
	6.2 Kreditaufnahmen.....	- 13 -
	6.2.1 Kreditaufnahmen und Umschuldungen.....	- 13 -
	6.2.2 Gläubiger-, Tilgungs- und Zinsstruktur.....	- 14 -
	6.2.3 Zinsentwicklung und Aufnahmezeitpunkte.....	- 14 -
7.	Haushalt 2010 bis 2019.....	- 15 -
	7.1 Kreditaufnahmen, Kreditvolumen und STARK II.....	- 15 -
	7.2 Zinsen und Tilgungen.....	- 17 -
	7.3 Pro-Kopf-Verschuldung .....	- 17 -
8.	Schuldenentwicklung Public-Privat-Partnership (PPP) .....	- 18 -
9.	Schulden der Entwicklungsmaßnahme Rothensee.....	- 19 -
10.	Eigenbetriebe .....	- 19 -
11.	Bürgschaften .....	- 20 -
12.	Bilanzielle Auswirkungen.....	- 20 -
13.	Glossar.....	- 22 -

## 1. Grundsätzliches

Angaben zu den Schulden der Landeshauptstadt Magdeburg finden sich u.a. in der Jahresrechnung, in den Berichten des Statistischen Landesamtes, im Haushaltsplan und in der jährlichen Information an den Finanz- und Grundstücksausschuss über den Stand der Verschuldung der städtischen Gesellschaften und der ihnen gewährten Kommunalbürgschaften einschließlich der Eigenbetriebe und der Entwicklungsmaßnahme Rothensee.

Die Datengrundlagen für die Schuldenübersichten liefert dabei stets der Fachbereich Finanzservice der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der vorliegende Schuldenbericht wendet sich mit gerafften statistischen Informationen gezielt an den Stadtrat. Er ist ein Bericht „für die Politik“, aber kein politischer Bericht. Er transportiert Daten, Fakten und Entwicklungen. Rechtfertigungen oder Meinungen, auch fachlicher Art, beabsichtigt er nicht.

Wie sein Name sagt, erfasst der Schuldenbericht Schulden. Dies sind Zahlungsverpflichtungen aus Kreditaufnahmen und ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Vorgängen sowie aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung.

Gemäß der vorgenannten Definition hat die Landeshauptstadt Magdeburg Schulden, also Kredite aller Art, welche die Landeshauptstadt Magdeburg von Dritten aufgenommen hat, inkl. der Liquiditätskredite. Auch Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (insbesondere Bürgschaften) und die Schulden der Entwicklungsmaßnahme Rothensee sowie die Verbindlichkeiten aus dem Public Private Partnership bei der Schulsanierung zählen dazu.

Der Schuldenbericht informiert dabei über den Stand und über die Entwicklung der Schulden des städtischen Haushaltes und der Eigenbetriebe. Die Liquiditätskredite werden hierbei nicht berücksichtigt.

Schwerpunkt des Schuldenberichtes ist das vorangegangene Haushaltsjahr, in diesem Bericht also das Jahr 2019.

Der Schuldenbericht 2019 hat zwei vorrangige Zielrichtungen:

- Information und
- Steuerung (Steuerungsunterstützung).

Als Bericht will er zunächst über die Schulden und die Entwicklung der Schulden der Landeshauptstadt Magdeburg in einem bestimmten Berichtszeitraum bzw. über mehrere Zeiträume hinweg informieren. Dabei ist der Schuldenbericht ein Teil des Finanzberichtswesens des Fachbereiches Finanzservice.

Darüber hinaus ist der Schuldenbericht ein Angebot an den Stadtrat, aus Stand und Entwicklung der Schulden und ihrer Belastungen durch Zinsen und Tilgungen Schlussfolgerungen für künftiges Handeln zu ziehen – mithin zu steuern. Zudem soll er die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit fördern.

Der Schuldenbericht wird alle 2 Jahre erarbeitet und dem Stadtrat vorgelegt.

## 2. Entwicklung der Zinsen 2019

Die positiven Prognosen des deutschen Wirtschaftswachstums für das Jahr 2019 haben sich mit einem tatsächlichen Wirtschaftswachstum von 0,6 % nicht bestätigt. Bereits im Frühjahr 2019 wurden die Prognosen von 1,9 % auf 0,8 % korrigiert.

Der konjunkturelle Aufschwung hat sich in Deutschland im Jahr 2019 spürbar verlangsamt. Die Handelskonflikte und andere geopolitische Spannungen dämpfen das Wachstum. Dennoch ist die konjunkturelle Lage noch als positiv einzuschätzen – der private und staatliche Konsum ist hoch, die Anzahl der Erwerbstätigen hat einen neuen Höchststand erreicht. Zudem profitierten die real verfügbaren Einkommen von der nur moderaten Verbraucherpreisinflation.

Innerhalb Europas war das Jahr 2019 durch den bevorstehenden Brexit geprägt. Ende Oktober 2019 bewilligte der Europäische Rat die Verschiebung des Austrittsdatums auf den 31.01.2020. Die Ungewissheiten der Zukunft, aber auch die bestehenden Handelskonflikte und auferlegten Zollbestimmungen sowie Sanktionen führten zu Zurückhaltungen bei Investitionen und Handel und dämpften das europäische Wachstum.

Nachdem in den USA das erste Quartal ein BIP-Wachstum von mehr als 3 % verzeichnete, sind die Wachstumsraten im weiteren Jahresverlauf deutlich gesunken. Die US-Wirtschaft hat an Dynamik verloren, was u. a. mit den bestehenden und noch zunehmenden Handelskonflikten zu begründen ist. Lediglich der anhaltend hohe private Konsum ist die Stütze des Wachstums. Diese Entwicklungen zeigen sich auch in den Entscheidungen der US-Notenbank, die im Juli 2019 damit begonnen hat, die Leitzinsen wieder zu senken.

Die Geldpolitik der EZB dagegen war auch im Jahr 2019 strikt auf die Beibehaltung der niedrigen Zinsen ausgerichtet. Im September 2019 hat die EZB ihre expansive Geldpolitik nochmals ausgedehnt. Der negative Einlagezinssatz wurde von -0,4 % auf -0,5 % erhöht und das Anleihekaufprogramm derart wiederbelebt, dass ab November 2019 monatlich wieder Anleihen in Höhe von bis zu 20 Milliarden Euro angekauft werden. Der Hauptrefinanzierungssatz wurde bei 0,00 % belassen. Die Spannbreite des Einlage- und Hauptrefinanzierungssatzes dient als Korridor für die Geldmarktzinssätze, deren historische Entwicklungen den umseitigen Abbildungen zu entnehmen sind.

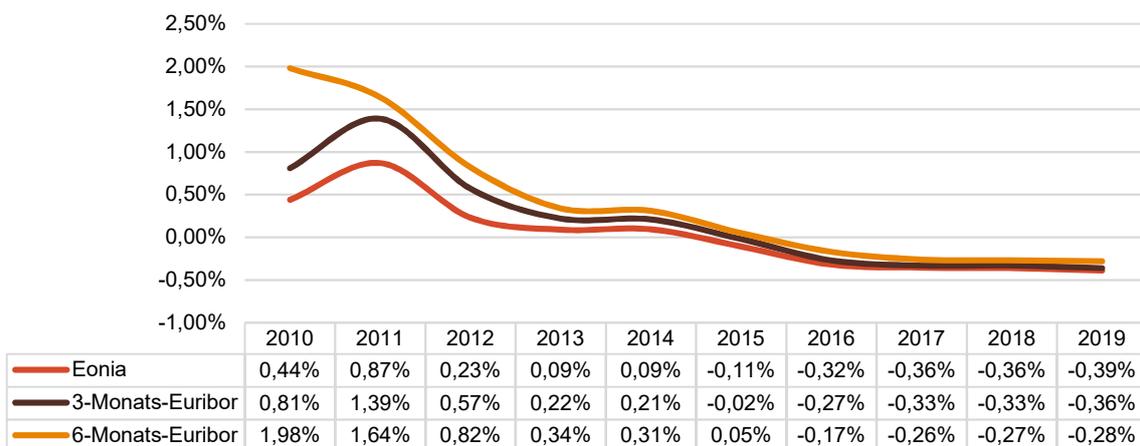
Häuslebauer profitierten 2019 weiterhin von den niedrigen Zinsen, da sie sich für ihren Immobilienerwerb günstig Geld leihen konnten. Die Zinsen für Ratenkredite waren ebenfalls überschaubar und haben, wie von der EZB gewünscht, den Konsum gefördert. Möglicherweise hing der Konsumanstieg damit zusammen, dass auf Sparbücher, Tages- oder Festgeld nur sehr wenig Zinsen zu bekommen sind.

Für konservative Anleger war das Jahr 2019 zum wiederholten Male nicht erfolversprechend. Die Umlaufrendite notierte durchgängig im negativen Bereich. Wertpapierinhaber hingegen konnten vielseitig aus Kursgewinnen und Dividendenzahlungen profitieren. Jedoch gab es auch hier Licht und Schatten, da die gute Börsenentwicklung nicht alle Segmente erreichte und unterjährige Schwankungen zu verzeichnen waren.

Die Weltwirtschaft jedoch präsentierte sich ähnlich wie die deutsche Wirtschaft. Die Wachstumsraten haben im Vergleich zu den Vorjahren deutlich an Dynamik verloren.

Nachfolgend wird mit einer Prognose zur Zins- und Marktentwicklung ein Ausblick auf das Jahr 2020 gegeben.

## Entwicklung der Geldmarktsätze in den Jahren 2010 bis 2019 (Jahresdurchschnittswerte)



### 3. Prognose Zins- und Marktentwicklung 2020

Das Jahr 2020 ist bisher vollständig durch die Covid-19-Pandemie gekennzeichnet und stellt Deutschland vor große gesundheitliche, soziale und auch wirtschaftliche Herausforderungen. Sowohl die Weltwirtschaft als auch die deutsche Volkswirtschaft geraten hierdurch in eine Rezession. Für das Jahr 2020 wird mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes zwischen 4 und 9,4 % gerechnet. Die Frühjahrsprojektion der Bundesregierung geht davon aus, dass dieser Rückgang im Jahre 2021 nur bedingt aufgeholt wird (+5,2 %). Die Verlangsamung des Aufschwunges innerhalb des Jahres 2019 dreht sich 2020 in einen starken Abschwung.

Die Aussichten des privaten Konsums sind ebenfalls negativ. Hier wird für das Jahr 2020 ein deutlicher Rückgang prognostiziert. Der prognostizierte Rückgang ist nicht nur darin begründet, dass davon ausgegangen wird, dass die Zahl der Erwerbstätigen um ca. 370.000 auf ca. 44,9 Mio. EUR sinkt, sondern auch durch die „Lockdown“-bedingten Konsumeinschränkungen. Um die negativen privaten Konsumaussichten zu drosseln, gehen die Prognosen von einem Anstieg des staatlichen Konsumverhaltens aus.

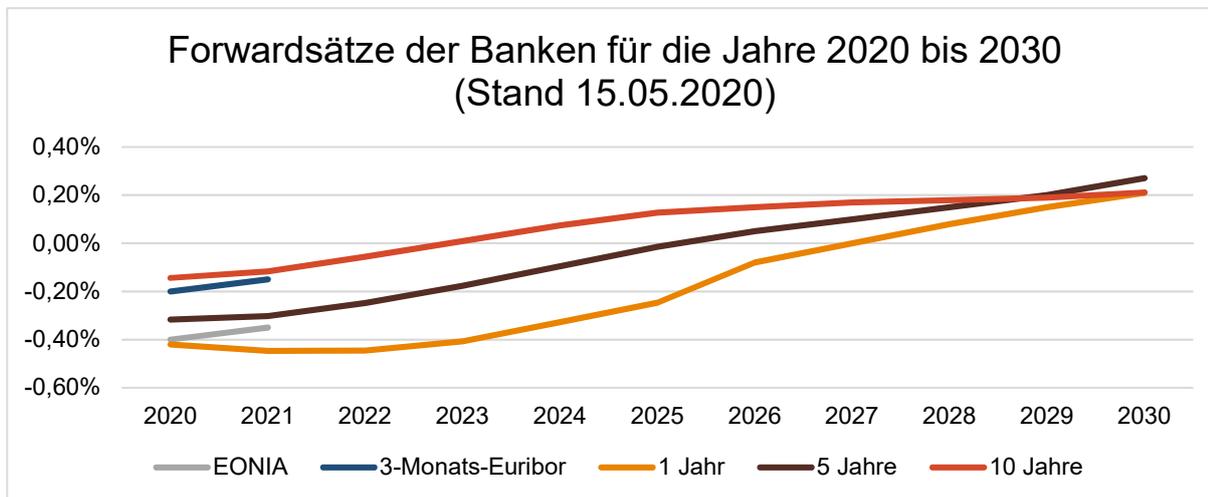
Trotz noch günstiger Finanzierungsbedingungen ist die Investitionsbereitschaft hinsichtlich der aktuellen Risiken und Ungewissheiten der Zukunft rückläufig.

Nachdem die EZB im letzten Jahr wieder begonnen hat, die Anleihekäufe zu erhöhen, bedingt die Covid-19-Pandemie eine weitere Aufstockung der Anleihekäufe. Die Geldpolitik der EZB bleibt also weiterhin expansiv, damit dem coronabedingten Konjunkturerückgang entgegen gewirkt werden kann. Der zu erwartende Konsum- und Investitionsrückgang könnte durch den Einsatz expansiver Instrumente gedämpft werden. Eine Leitzinswende rückt somit jedoch in weite Ferne.

Die umfangreichen Soforthilfemaßnahmen, die im Rahmen der Covid-19-Pandemie beschlossen wurden, könnten zu einer Verknappung des Geldangebotes und somit zu einem Anstieg des Zinsniveaus führen.

Auch wenn die Prognosen davon ausgehen, dass sich die eingebrochene Konjunktur bereits im Jahr 2021 deutlich erholt, wird die Covid-19-Pandemie auch mittelfristig Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben. Es ist zwar nicht davon auszugehen, dass die Zentralbanken ihren

Kurs der expansiven Geldpolitik ändern, dennoch könnten gerade im langfristigen Laufzeitbereich die Zinsen aufgrund der enorm gestiegenen Ungewissheiten der Zukunft moderat steigen. Ein leichter Anstieg bei den Geldmarktzinssätzen ist bereits zu erkennen. Diese liegen jedoch immer noch im negativen Bereich. Die folgende Übersicht zeigt die aktuellen Forwardsätze (Zinssätze mit Vorlaufzeit). Da die Forwardsätze aus der aktuellen Zinsstruktur berechnet werden, ist deren tatsächliches Eintreffen ungewiss und hängt von vielen weiteren Faktoren ab.



#### 4. Handlungsparameter

Die Investitionskredite stellen in den Verbindlichkeiten der Kommunen die umfangreichste Kategorie dar. Im Gegensatz zu den kurzfristigen Liquiditätskrediten sind Investitionskredite zur langfristigen Finanzierung des Anlagevermögens notwendig.

Eine für das Jahr 2019 erwartete Zinswende traf nicht ein. Das Zinsniveau in sämtlichen Laufzeitbändern befand sich auf einem weiterhin historisch niedrigen Niveau. Daher wurden sämtliche Kreditneuaufnahmen im Betrachtungszeitraum zur langfristigen Sicherung des niedrigen Zinsniveaus mit Zinsbindungen von 10 Jahren eingegangen. Dies sichert nicht nur das günstige Zinsniveau, sondern schafft auch Planungssicherheit.

Im Bereich der Liquiditätskredite profitierte die Landeshauptstadt Magdeburg ebenfalls von dem niedrigen Zinsniveau. Dennoch bestehen Mechanismen, die eine Absicherung bei steigenden Zinsen zulassen. Dies ist bis zu einer Gesamtsumme von 46,1 Mio. EUR durch den Abschluss mittels Festzinsabschlüssen und/oder durch den Abschluss von EONIA-Zahler-swaps (synthetische Herstellung einer Festverzinsung) möglich. Diese Ermächtigung fußt auf der Beschlussfassung des Stadtrates vom 16. Mai 2019 zur Zinssicherung bei Liquiditätskrediten und dem Erlass des Ministeriums für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt zur Umschuldung von Liquiditätskrediten in Festbetragskredite bis zu 10 Jahren bzw. deren Neuaufnahme vom 12. September 2017 und gilt bis zum 31.12.2021.

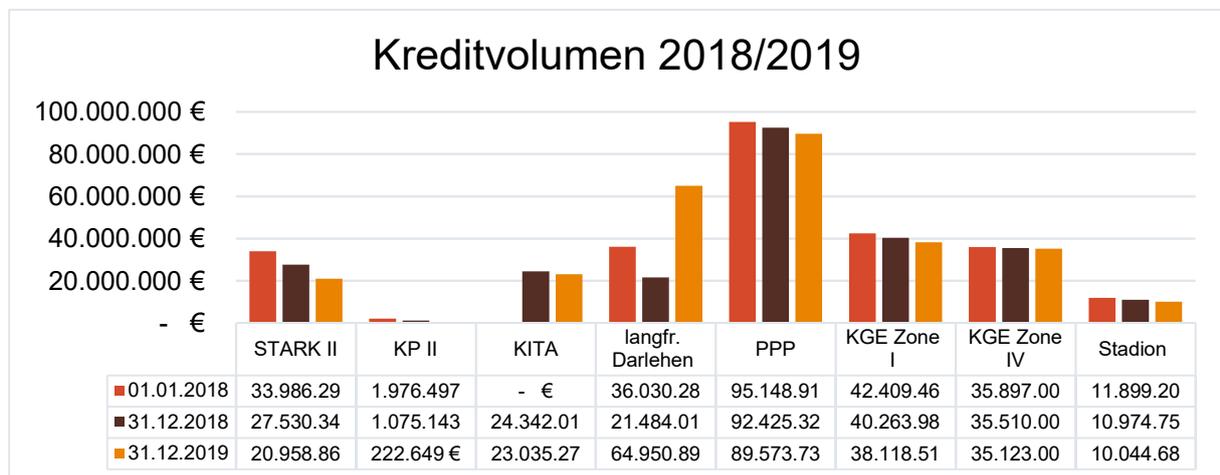
## 5. Schuldenentwicklung des Gesamtkreditportfolios

Das Gesamtkreditportfolio umfasst sämtliche Investitionskreditverbindlichkeiten der Landeshauptstadt Magdeburg. Hierzu zählen neben den langfristigen Investitionskrediten (STARK II, KP II, Kita-Darlehen, sonstige Investitionskredite), die Verbindlichkeiten der PPP-Projekte, die Verbindlichkeiten der Entwicklungsmaßnahme Rothensee sowie die Verbindlichkeiten aus der Forderungsvereinbarung mit der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH hinsichtlich des Stadionneubau. Die Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten hingegen sind nicht Bestandteil des Gesamtkreditportfolios.

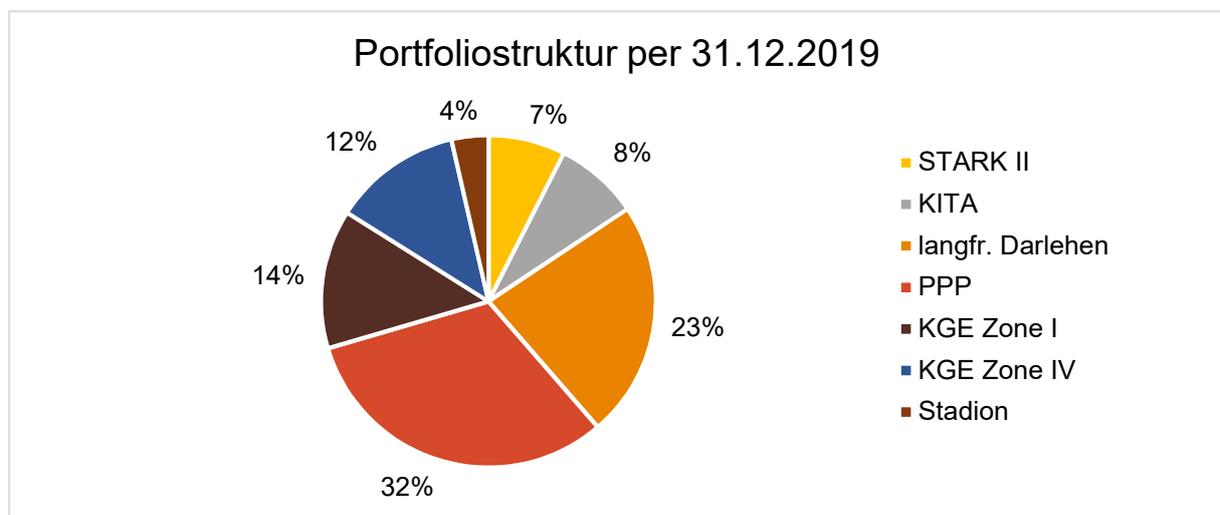
### 5.1 Kreditvolumen und Portfoliostruktur

Das Kreditvolumen des Gesamtkreditportfolios betrug per 31.12.2019 insgesamt 282.027.623 EUR und hat sich im Betrachtungszeitraum (2018 und 2019) um ca. 25 Mio. EUR erhöht (per 01.01.2018: 257.347.657 EUR). Durch die kontinuierlichen Tilgungsleistungen der Landeshauptstadt Magdeburg ist das Kreditvolumen trotz Kreditneuaufnahmen in Höhe von insgesamt 64,1 Mio. EUR (2018: 15,8 Mio. EUR; 2019: 48,3 Mio. EUR) nur mäßig gestiegen.

Grafisch stellt sich die Entwicklung des Gesamtkreditportfolios wie folgt dar:



Die Struktur des Gesamtkreditportfolios, die die prozentuale Verteilung der Teilbereiche verdeutlicht, stellt sich per 31.12.2019 folgendermaßen dar:

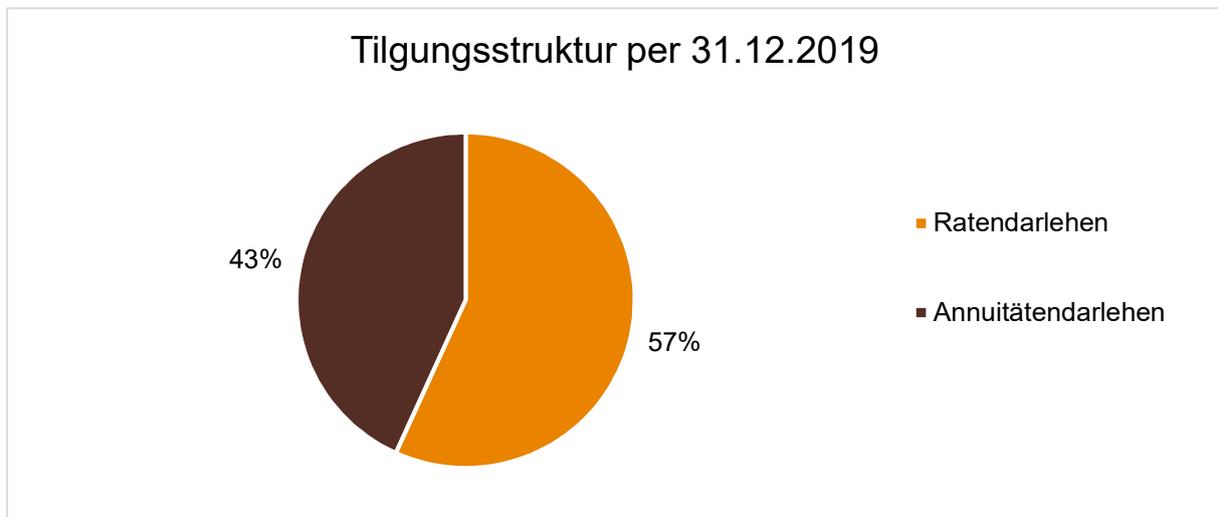


## 5.2 Tilgungsstruktur

Die Tilgungsstruktur des Gesamtkreditportfolios gliedert sich in Raten- (gleichbleibende Tilgungsbeträge) und Annuitätendarlehen (Tilgungsbetrag steigt um die jeweils eingesparten Zinsen). Endfällige Darlehen sind im Gesamtkreditportfolio nicht enthalten.

	per 31.12.18	per 31.12.19
Ratendarlehen	119.881.164 EUR	160.158.169 EUR
Annuitätendarlehen	133.724.426 EUR	121.869.454 EUR
Endfällige Darlehen	0 EUR	0 EUR

Strukturell lässt sich die Tilgungsstruktur wie folgt darstellen:

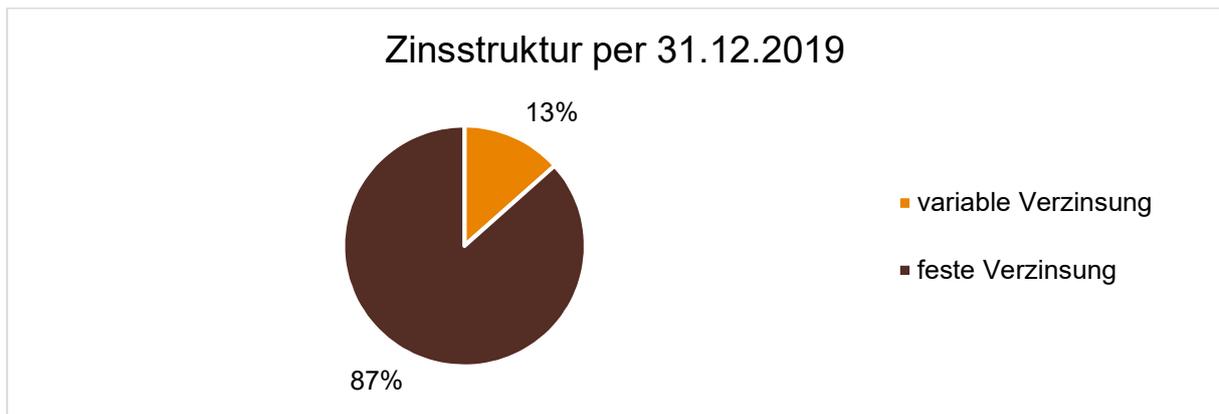


## 5.3 Zinsstruktur

Die Kreditverbindlichkeiten des Gesamtkreditportfolios sind sowohl fest als auch variabel verzinst. Die folgende Tabelle zeigt die summarische Verteilung der Verzinsungsvarianten.

	per 31.12.18	per 31.12.19
Variable Verzinsung	38.273.986 EUR	37.741.512 EUR
Feste Verzinsung	215.331.604 EUR	244.286.111 EUR

Grafisch stellt sich die Zinsstruktur per 31.12.2019 wie folgt dar:



#### 5.4 Durchschnittszins und Pro-Kopf-Verschuldung

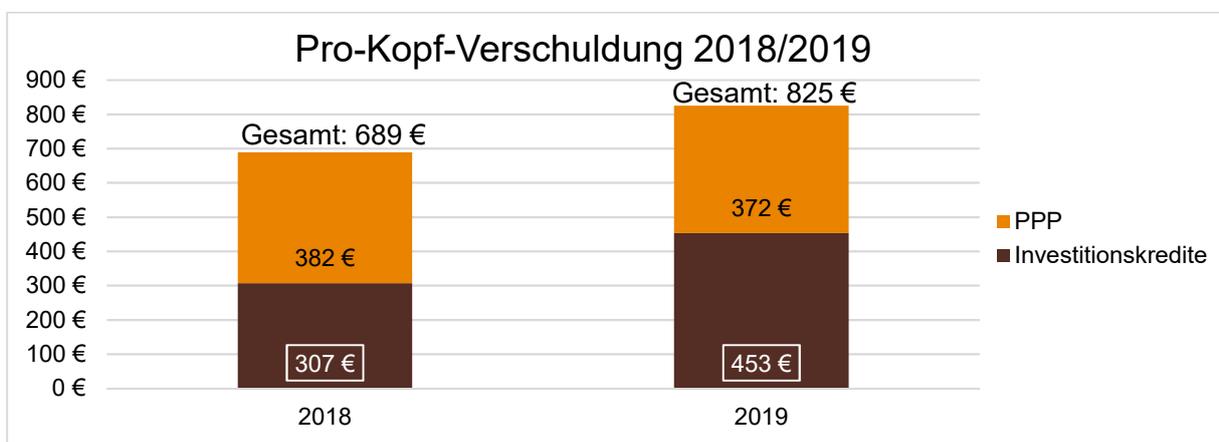
Sowohl der Durchschnittszinssatz als auch die Pro-Kopf-Verschuldung bezieht sich abweichend zu den bisherigen Ausführungen nicht auf das Gesamtkreditportfolio. Die Grundlage für den Durchschnittszinssatz und die Pro-Kopf-Verschuldung bilden die langfristigen Investitionskredite und PPP-Verbindlichkeiten. Der Durchschnittszinssatz hat sich aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus deutlich verringert.

	per 31.12.18	per 31.12.19
Durchschnittszinssatz	3,13 %	2,48 %

Die Pro-Kopf-Verschuldung hat sich im Betrachtungszeitraum aufgrund der Neuaufnahme von Investitionskrediten erhöht.

Pro-Kopf-Verschuldung	per 31.12.18	per 31.12.19
bezogen auf Investitionskredite	307 EUR	453 EUR
bezogen auf PPP-Verbindlichkeiten	382 EUR	372 EUR
Insgesamt	689 EUR	825 EUR

Gegliedert nach Investitionskredit- und PPP-Verbindlichkeiten lässt sich die Pro-Kopf-Verschuldung folgendermaßen darstellen:



## 6. Schuldenentwicklung der Investitionskreditverbindlichkeiten

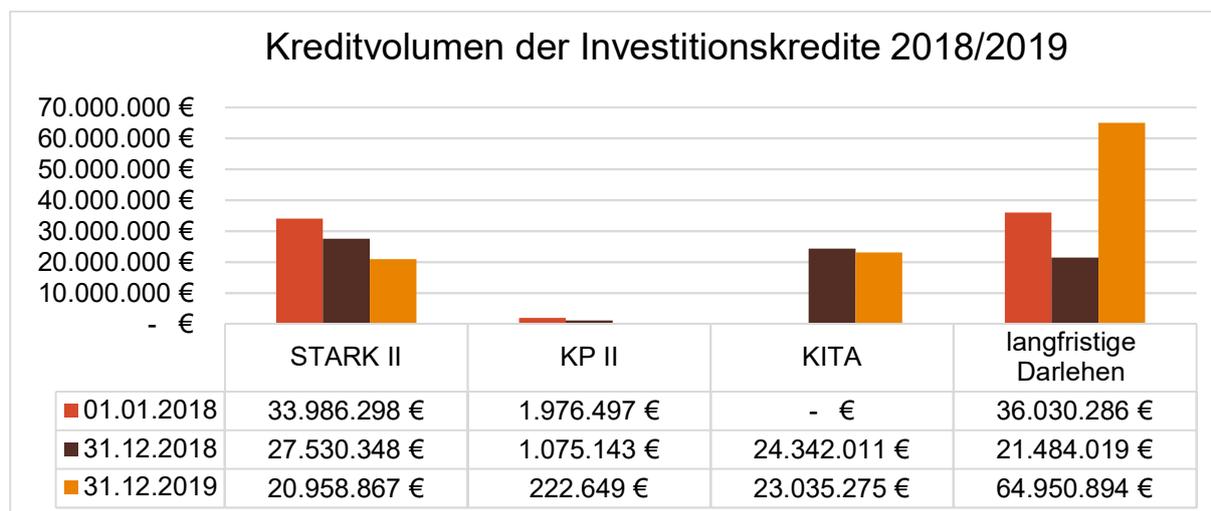
Die Gesamtsumme der Investitionskreditverbindlichkeiten setzt sich aus den Darlehen der Förderprogramme STARK II (Teilentschuldungsprogramm) und KP II (Konjunkturförderprogramm), den Darlehen zur Finanzierung der Neubauten von Kindertageseinrichtungen sowie den sonstigen langfristigen Darlehen zur allgemeinen Finanzierung der Investitionstätigkeit zusammen. In den folgenden Ausführungen wird dieser Bereich des Gesamtkreditportfolios betrachtet, macht generelle Angaben zum Kreditportfolio und gibt einen Überblick über die erfolgten Kreditaufnahmen im Betrachtungszeitraum.

### 6.1 Kreditportfolio

#### 6.1.1 Kreditvolumen

Das Kreditvolumen der Investitionskreditverbindlichkeiten beläuft sich per 31.12.2019 auf insgesamt 109.167.685 EUR und hat sich im Betrachtungszeitraum (2018 und 2019) um ca. 37,2 Mio. EUR erhöht (per 01.01.2018: 71.993.081 EUR).

Differenziert betrachtet haben sich die Teilbereiche des Investitionskreditportfolios wie folgt entwickelt:

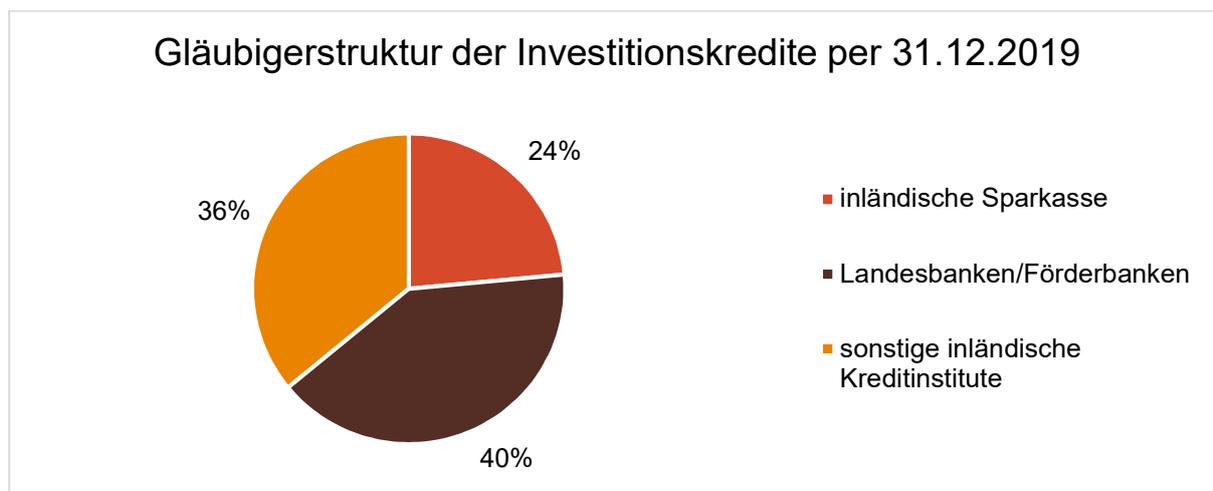


#### 6.1.2 Gläubigerstruktur

Die (ausschließlich externen) Kreditgeber der Landeshauptstadt Magdeburg lassen sich den Kategorien inländische Sparkassen, inländische Landesbanken/Förderbanken und sonstige inländische Kreditinstitute wie folgt zuordnen:

	per 31.12.2018	per 31.12.19
Inländische Sparkassen	3.725.820 EUR	25.697.688 EUR
Inländische Landes-/Förderbanken	58.289.479 EUR	44.216.791 EUR
Sonstige inländische Kreditinstitute	12.416.222 EUR	39.253.206 EUR

Bei prozentualer Aufteilung zeigt sich folgendes Bild:



### 6.1.3 Tilgungsstruktur

Die Tilgungsstruktur des Investitionskreditportfolios gliedert sich, wie das Gesamtkreditportfolio, in Raten- und Annuitätendarlehen. Endfällige Darlehen sind im Investitionskreditportfolio ebenfalls nicht enthalten.

	per 31.12.18	per 31.12.19
Ratendarlehen	44.107.177 EUR	86.916.655 EUR
Annuitätendarlehen	30.324.344 EUR	22.251.030 EUR
Endfällige Darlehen	0 EUR	0 EUR

Die Tilgungsstruktur stellt sich per 31.12.2019 wie folgt dar:



## 6.1.4 Zinsstruktur und Zinssicherungsgeschäfte

Die Verbindlichkeiten des Investitionskreditportfolios sind zu 100 % fest verzinst.

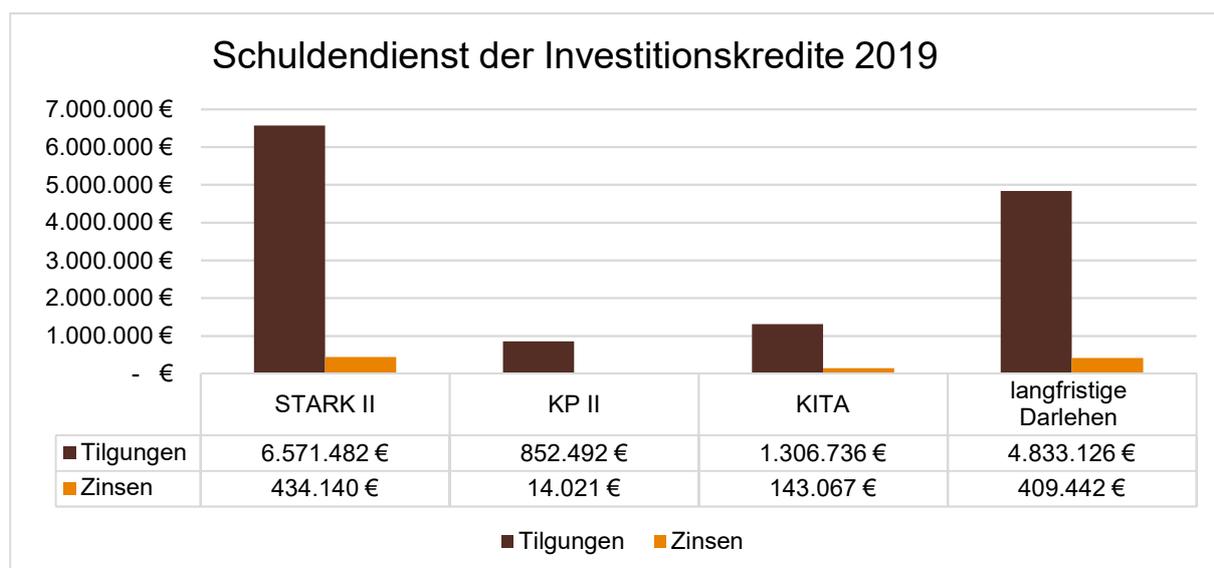
Zinssicherungsgeschäfte wurden nicht abgeschlossen.

## 6.1.5 Schuldendienst der Investitionskredite

Für die Jahre 2018 und 2019 wurde im Bereich der Investitionskredite folgender Schuldendienst geleistet:

	2018	2019
Zinsen	1.048.662 EUR	1.000.670 EUR
Tilgung	13.369.503 EUR	13.563.836 EUR
<b>Gesamtsumme Schuldendienst</b>	<b>14.418.165 EUR</b>	<b>14.564.506 EUR</b>

Bezogen auf die einzelnen Teilbereiche der Investitionskredite ergibt sich für das Jahr 2019 folgendes Bild:



## 6.2 Kreditaufnahmen

### 6.2.1 Kreditaufnahmen und Umschuldungen

In dem genannten Betrachtungszeitraum wurden insgesamt 5 neue Kredite aufgenommen und eine Umschuldung durchgeführt. Die jährlichen Gesamtbeträge sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

	2018	2019
Kreditneuaufnahmen	15.807.942 EUR	48.300.000 EUR
Umschuldungen	0 EUR	5.074.879 EUR
<b>Gesamtsumme</b>	<b>15.807.942 EUR</b>	<b>53.374.879 EUR</b>

## 6.2.2 Gläubiger-, Tilgungs- und Zinsstruktur

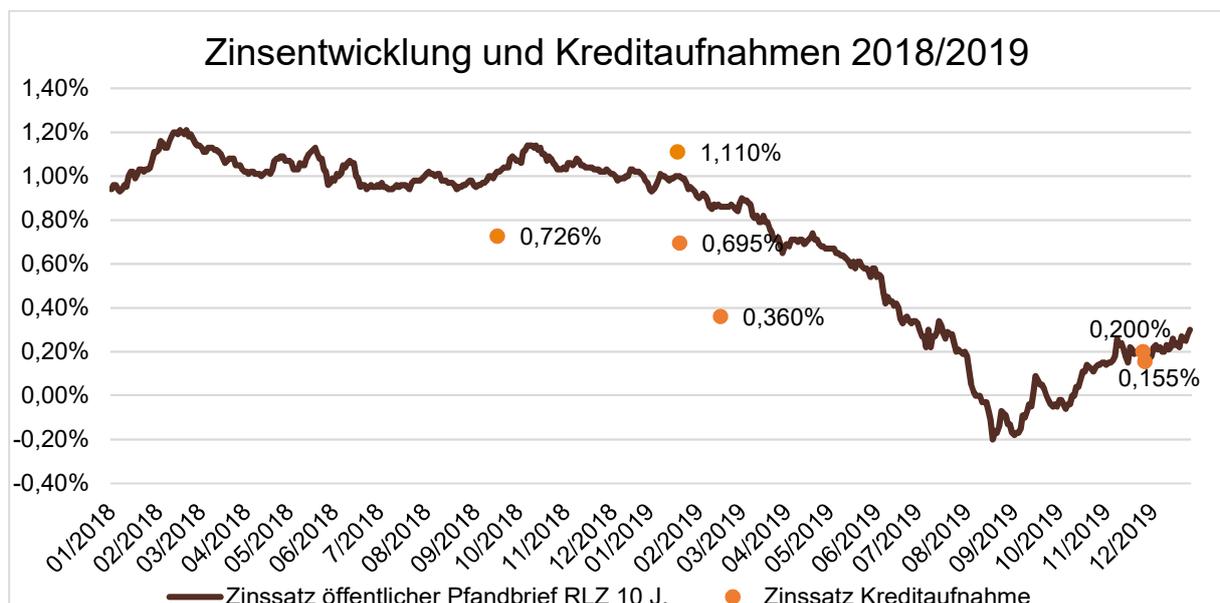
Die Kreditaufnahmen und Umschuldungen erfolgten sowohl bei inländischen Sparkassen, inländischen Landes-/Förderbanken und sonstigen inländischen Kreditinstituten. Die kategorienspezifische Zuordnung stellt sich wie folgt dar:

	2018	2019
Inländische Sparkassen	0 EUR	25.074.879 EUR
Inländische Landes-/Förderbanken	15.807.942 EUR	0 EUR
Sonstige inländische Kreditinstitute	0 EUR	28.300.000 EUR

Die in den Jahren 2018 und 2019 aufgenommenen Kredite (Kreditneuaufnahmen und Umschuldungen) wurden als Ratendarlehen mit einem festen Zinssatz aufgenommen. Für die Zinsbindungen wurden Zeiträume zwischen 5 und 10 Jahren gewählt.

## 6.2.3 Zinsentwicklung und Aufnahmezeitpunkte

Die Kreditneuaufnahmen und Umschuldungen im Betrachtungszeitraum wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten und Zinssätzen aufgenommen. Die folgende Grafik liefert einen Überblick über die Zinsentwicklung des 10-Jahres-Zinssatzes und die erzielten Zinskonditionen zu den jeweiligen Abschlusszeitpunkten.

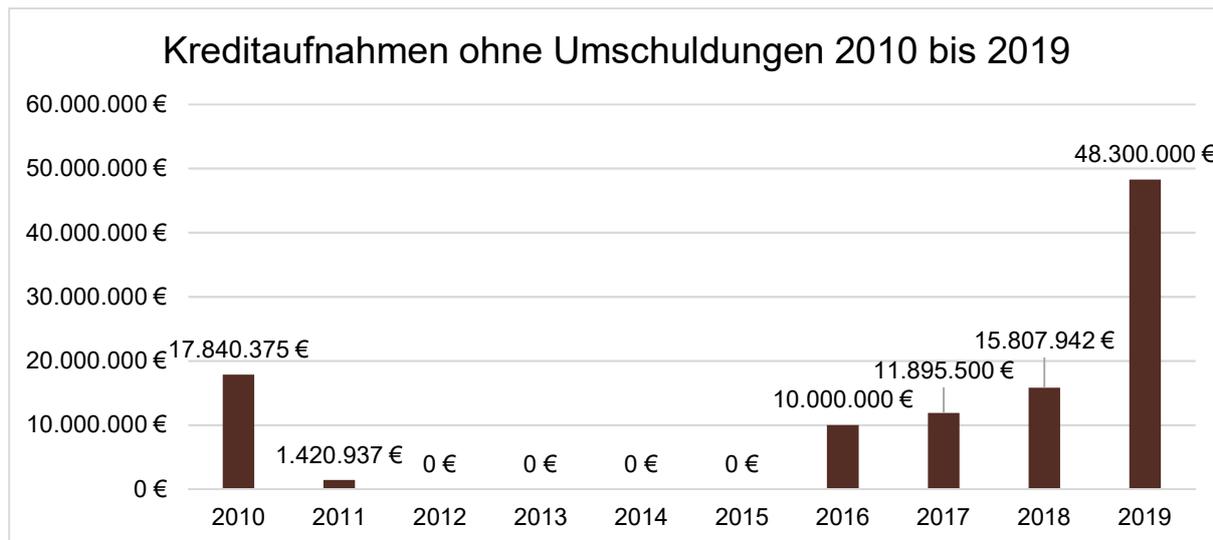


## 7. Haushalt 2010 bis 2019

Die vorangegangenen detaillierten Ausführungen bezogen sich stets auf den Betrachtungszeitraum 2018 und 2019. Die folgenden Ausführungen hingegen beziehen sich auf den Zeitraum der letzten 10 Jahre und bieten daher eine Rückschau zur Entwicklung des Schuldenstandes der Landeshauptstadt Magdeburg, bezogen auf das Investitionskreditportfolio.

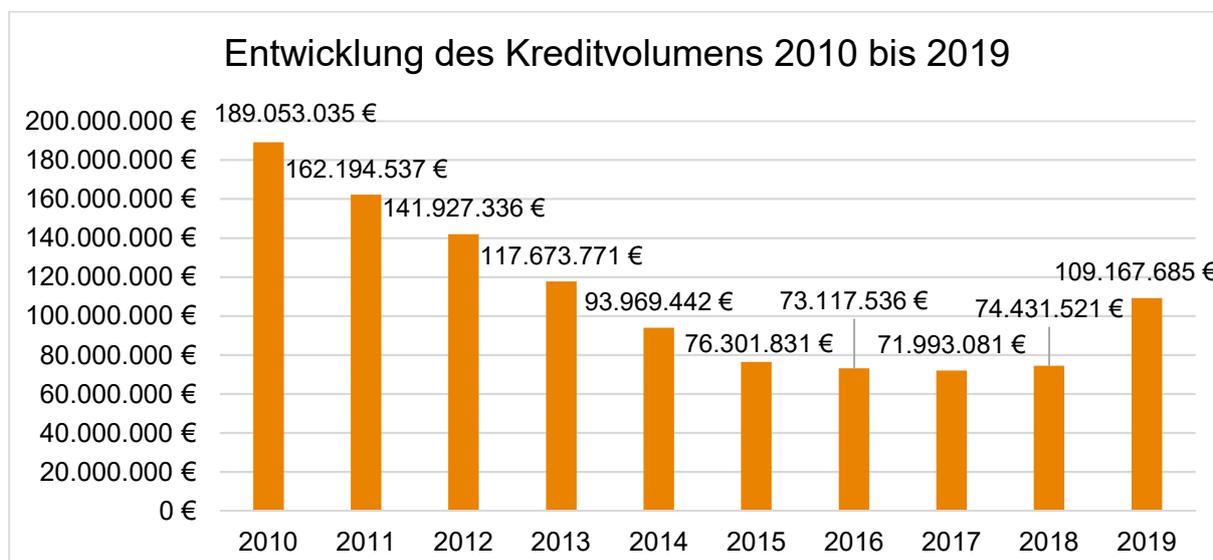
### 7.1 Kreditaufnahmen, Kreditvolumen und STARK II

Die Kreditaufnahmen des städtischen Haushaltes haben sich in den Jahren 2010 bis 2019 wie folgt entwickelt:

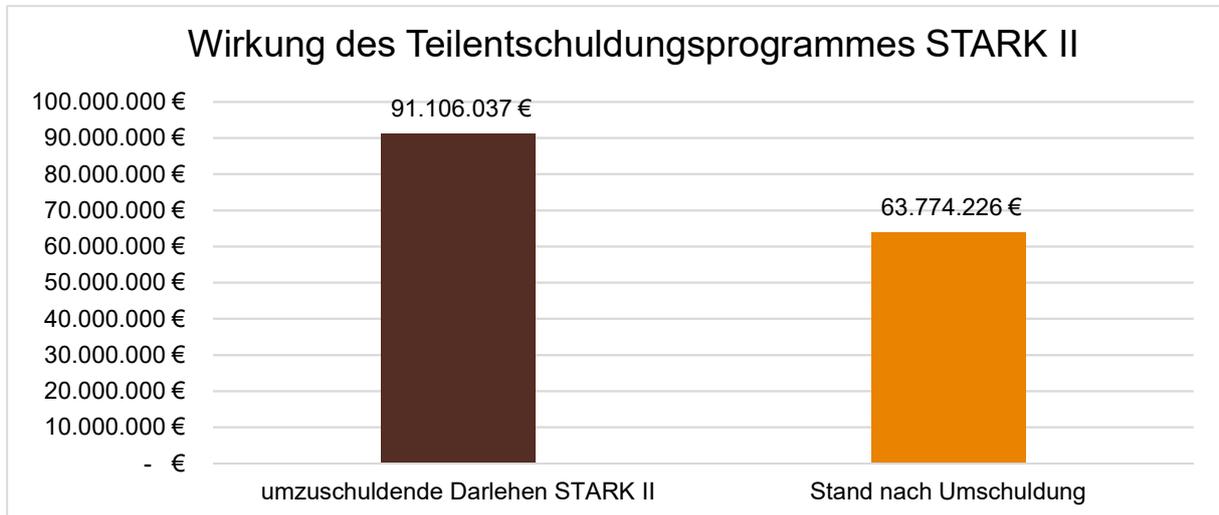


In den Jahren 2010 und 2011 wurden Kredite zur Finanzierung für den Kauf eines Verwaltungsgebäudes und im Rahmen des Konjunkturprogrammes KP II aufgenommen. Von 2012 bis 2015 erfolgten keine Kreditneuaufnahmen. Die Kreditaufnahmen ab 2016 dienen der Finanzierung von Kitaneu- und Kitaersatzneubauten sowie der allgemeinen Finanzierung der Investitionstätigkeit.

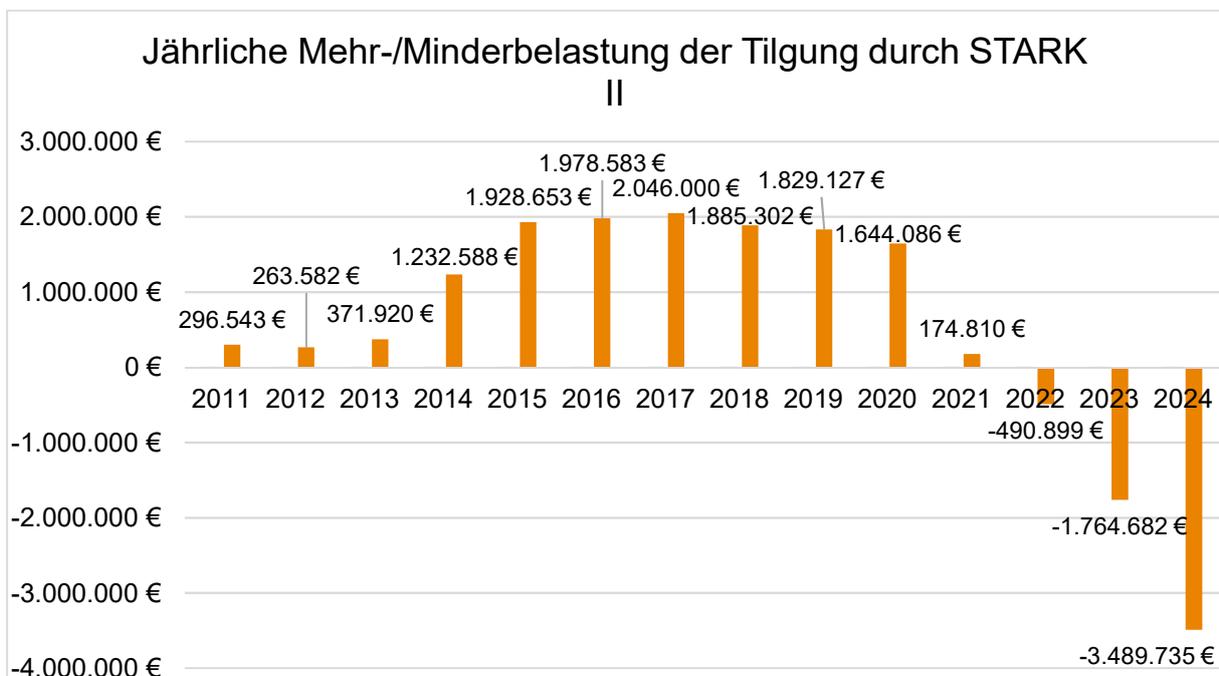
Unter Zugrundelegung der Kreditneuaufnahmen und der geleisteten Tilgungen hat sich das Kreditvolumen seit dem Jahr 2010 wie folgt entwickelt:



Die Reduzierung des Kreditvolumens in den Jahren 2010 bis 2015 ist neben der kontinuierlichen Schuldentilgung auch dem Teilentschuldungsprogramm STARK II des Landes Sachsen-Anhalt geschuldet, welches im Rahmen der Umschuldung einen Tilgungszuschuss in Höhe von 30 % gewährte. Die Gesamtwirkung des Teilentschuldungsprogrammes STARK II in den Jahren 2010 bis 2015 auf das Kreditvolumen verdeutlicht die folgende Abbildung.



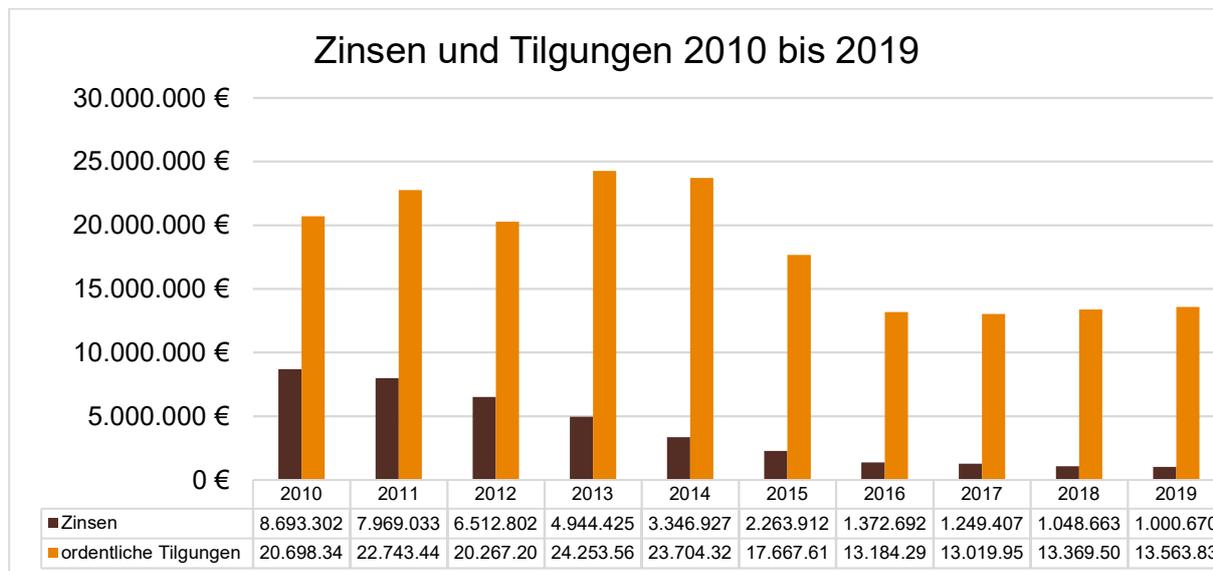
Der Landeshauptstadt Magdeburg wurden zwar insgesamt 27,3 Mio. EUR Tilgungszuschüsse gewährt, die Restlaufzeiten der Darlehen wurden jedoch auf 10 Jahre verkürzt, wodurch die jährliche Tilgungslast angestiegen ist. Die jährlichen Mehrbelastungen (ab 2022 Minderbelastung durch vollständig getilgte STARK II-Darlehen) sind der folgenden Abbildung zu entnehmen:



Insgesamt ist der erhaltene Tilgungszuschuss jedoch höher als die jährlichen Mehrbelastungen.

## 7.2 Zinsen und Tilgungen

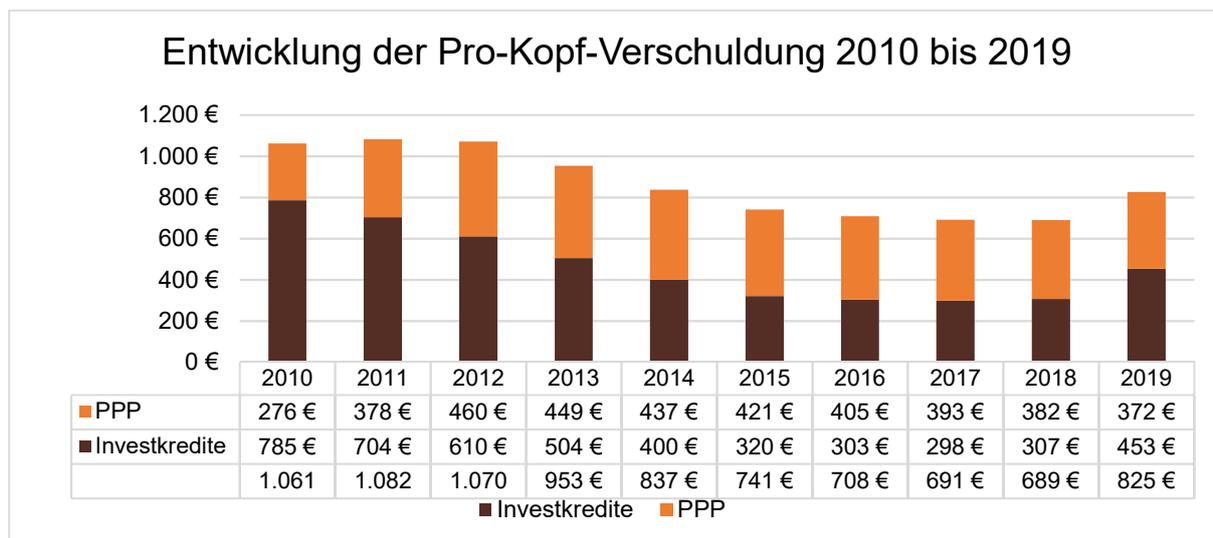
Die Zins- und Tilgungsleistungen haben sich seit 2010 wie folgt entwickelt:



Die Zinsen konnten aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und des Schuldenabbaus von 8,6 Mio. EUR im Jahre 2010 auf 1,0 Mio. EUR im Jahre 2019 reduziert werden. Die Tilgungsleistungen haben sich im Vergleich zu 2010 (20,7 Mio. EUR) ebenfalls verringert (2019: 13,6 Mio. EUR).

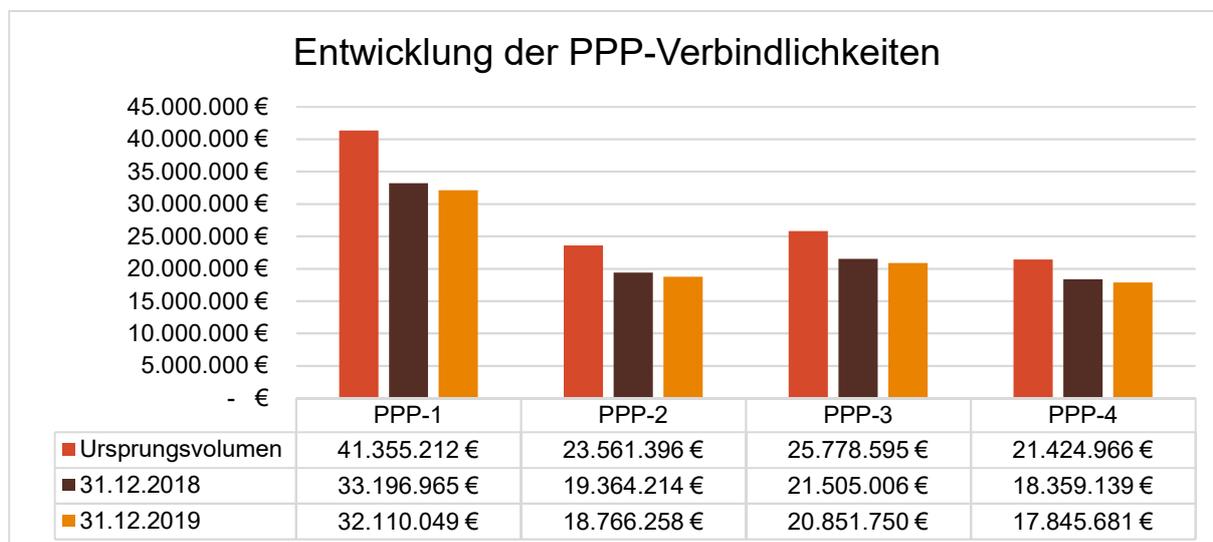
## 7.3 Pro-Kopf-Verschuldung

Entsprechend der Entwicklung des Schuldenstandes und der Entwicklung der Einwohnerzahlen hat sich die Pro-Kopf-Verschuldung wie folgt entwickelt:

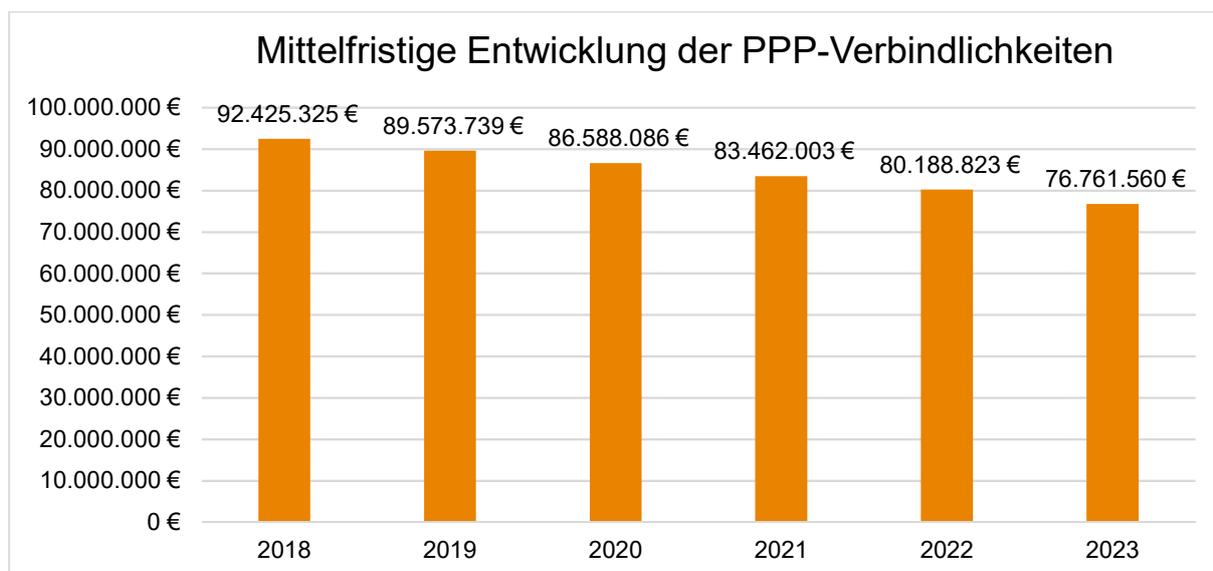


## 8. Schuldenentwicklung Public-Privat-Partnership (PPP)

Die Verbindlichkeiten der PPP-Projekte sind im Betrachtungszeitraum weiter gesunken. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Jahre 2018 und 2019 im Vergleich zum Ursprungsvolumen.

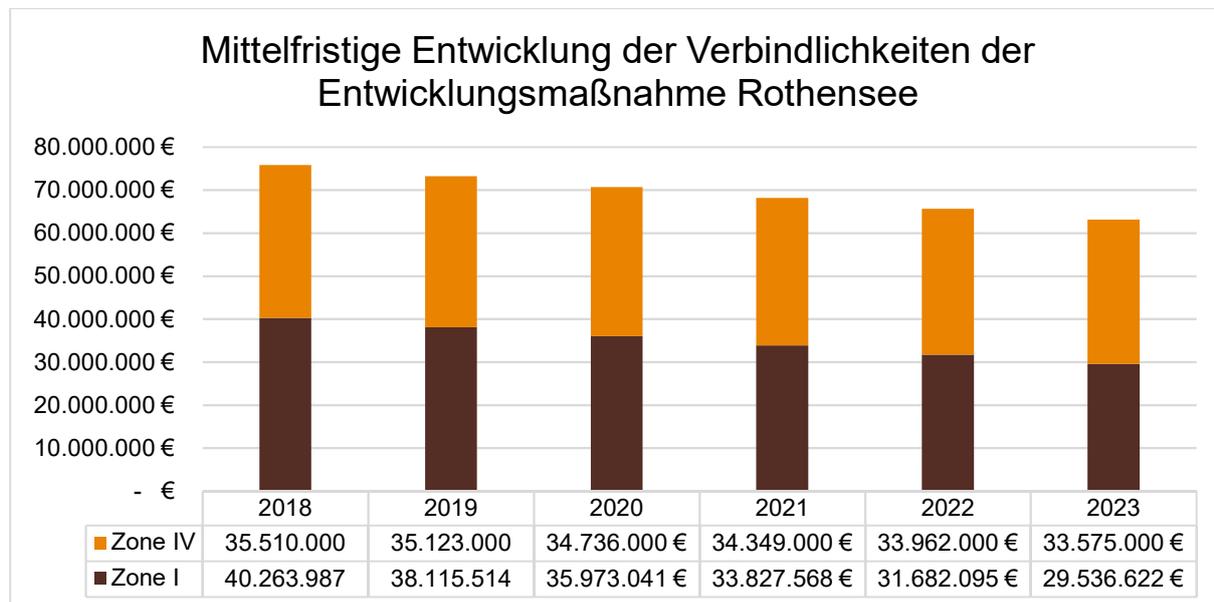


Die mittelfristige Entwicklung zeigt einen weiteren Abbau der PPP-Verbindlichkeiten.



## 9. Schulden der Entwicklungsmaßnahme Rothensee

Die Verbindlichkeiten der Entwicklungsmaßnahme Rothensee haben sich im Betrachtungszeitraum verringert. Diese Entwicklung wird sich auch mittelfristig fortsetzen.



Die Erhöhung des Tilgungszuschusses der Landeshauptstadt Magdeburg für die Verbindlichkeiten der Zone I von 2 % auf 5 % pro Jahr an den Treuhänder der Entwicklungsmaßnahme Rothensee und die jährlichen Tilgungsleistungen des Treuhänders für die Zone IV in Höhe von 1 % lassen diese positive Entwicklung zu.

## 10. Eigenbetriebe

Die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg sind Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Die Schulden der Eigenbetriebe sind damit Schulden der Landeshauptstadt Magdeburg.

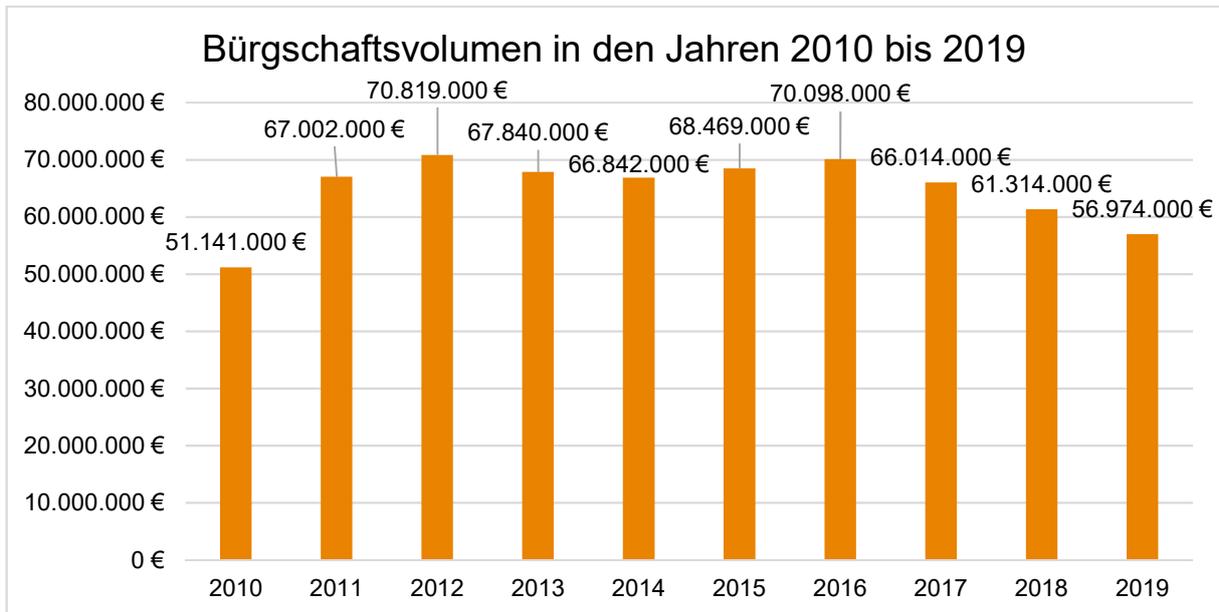
Lediglich der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg weist im Betrachtungszeitraum Kreditverbindlichkeiten auf, welche einer planmäßigen Tilgung unterlagen.

<b>Eigenbetrieb</b>	<b>Schuldenstand per 31.12.2018</b>	<b>Schuldenstand per 31.12.2019</b>
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	2.300.374 EUR	2.166.374 EUR

Die Eigenbetriebe Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb, Puppentheater Magdeburg, Theater Magdeburg, Konservatorium „G. P. Telemann“, Kommunales Gebäudemanagement und Kommunale Kindertageseinrichtungen wiesen im Betrachtungszeitraum keine Kreditverbindlichkeiten aus.

## 11. Bürgschaften

Die Landeshauptstadt Magdeburg hatte am 31.12.2019 insgesamt 49 Bürgschaften mit einer Restschuld in Höhe von 56.974.000 EUR (01.01.2018: 52 Bürgschaften mit einer Restschuld in Höhe von 66.014.000 EUR) zugunsten von städtischen Beteiligungsgesellschaften übernommen. Eine Inanspruchnahme aus Bürgschaften erfolgte, wie auch in den vorangegangenen Jahren, nicht.



## 12. Bilanzielle Auswirkungen

Die Höhe der Schulden hat nicht nur Auswirkungen auf die Zins- und Tilgungslast, sondern spiegelt sich auch in der Vermögens- und Kapitalstruktur wider. Mittels bilanzieller Kennzahlen, die verschiedene Positionen der Vermögensrechnung ins Verhältnis setzen, sind Aussagen zur Mittelherkunft und Mittelverwendung möglich.

Die **Fremdkapitalquote** verdeutlicht das Verhältnis von Fremdkapital ohne Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten (FK) zum Gesamtkapital (GK) und gibt somit Auskunft darüber, welcher Anteil des Gesamtkapitals Fremdkapital darstellt.

Der **Verschuldungsgrad** hingegen zeigt das Verhältnis zwischen Fremd- und Eigenkapital ohne die Berücksichtigung von Sonderposten (EK) auf. Als Fremdkapital werden hier sämtliche bilanziell ausgewiesenen Verbindlichkeiten, also die Investitions- und Liquiditätskredite, die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, aus Lieferungen und Leistungen, aus Transferleistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten verstanden.

Der **Deckungsgrad II** ist eine Kennzahl, die auf der Goldenen Bilanzregel beruht und gibt Auskunft darüber, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) finanziert ist. Da der Gesetzgeber von den Kommunen eine Fristenkongruenz zwischen Kapital und Vermögen fordert (langfristiges Fremdkapital für Investitionen, kurzfristiges Fremdkapital zur Liquiditätssicherung), ist der Deckungsgrad II eine geeignete Kennzahl zur Feststellung dieser Fristenkongruenz.

Kennzahl	Formel	31.12.2018	31.12.2019
Fremdkapitalquote	$\frac{FK}{GK} * 100$	15,27 %	15,17 %
Verschuldungsgrad	$\frac{FK}{EK} * 100$	41,02 %	40,40 %
Deckungsgrad II	$\frac{EK + \text{langfristiges FK}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$	49,58 %	51,13 %

Die Fremdkapitalquote und der Verschuldungsgrad haben sich im Betrachtungszeitraum trotz Kreditneuaufnahmen in Höhe von 48,3 Mio. EUR minimal verringert. Hintergrund dieser minimalen Veränderung ist die Rückzahlung von Liquiditätskrediten, die dazu führt, dass sich die Gesamtverschuldung nicht wesentlich verschlechtert hat und ein Anstieg des Eigenkapitals bzw. des Gesamtkapitals zu verzeichnen ist.

Der Deckungsgrad II hat sich ebenfalls nur geringfügig verändert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich das Anlagevermögen sowie das Eigenkapital und langfristige Fremdkapital proportional verändert haben und somit dem Grundsatz der Fristenkongruenz Rechnung getragen wurde.

## 13. Glossar

### **BIP (Bruttoinlandsprodukt)**

Das Bruttoinlandsprodukt misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug aller Unkosten.

### **Bürgschaften**

Die Bürgschaft ist ein einseitig verpflichtender Vertrag, durch den sich der Bürge gegenüber dem Gläubiger eines Dritten (des so genannten Hauptschuldners) verpflichtet, für die Erfüllung der Verbindlichkeiten des Dritten einzustehen.

### **Entwicklungsmaßnahme Rothensee**

Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Rothensee der Landeshauptstadt Magdeburg mit der KGE Kommunalgrund Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungs GmbH als treuhänderischer Entwicklungsträger. Die Entwicklungsmaßnahme umfasst das Industrie- und Logistik-Centrum Rothensee (Entwicklungszone I) und den Stadtteil Alte Neustadt mit dem Handels-hafen (Entwicklungszone IV).

### **Eigenbetrieb**

Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Nach außen werden die rechtlichen Handlungen des jeweiligen Eigenbetriebes der Stadt zugerechnet. Das entsprechende Pendant bei Bundesländern ist der Landesbetrieb.

### **EONIA**

EONIA ist die Abkürzung für Euro Overnight Index Average. Darunter versteht man den Durchschnittssatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft, der seit April 1999 von der EZB auf Basis effektiver Umsätze berechnet wird.

### **EURIBOR**

EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) ist der Zinssatz, zu dem europäische Banken untereinander Einlagen mit festgelegter Laufzeit innerhalb Europas anbieten. Er gilt seit 1999 und wird täglich berechnet.

### **EZB**

Die Europäische Zentralbank ist die gemeinsame Währungsbehörde der Mitgliedsstaaten der Europäischen Währungsunion und bildet mit den nationalen Zentralbanken der EU-Staaten das Europäische System der Zentralbanken.

### **Fed**

Das **Federal Reserve System**, oft auch **Federal Reserve** oder **Fed** genannt, ist das Zentralbank-System der USA, das allgemein auch **US-Notenbank** genannt wird.

### **Inflation**

Die Inflation (lat. „Sich-Aufblasen“, „Aufschwellen“) bezeichnet in der Volkswirtschaftslehre eine allgemeine Erhöhung der Güterpreise, gleichbedeutend mit einer Minderung der Kaufkraft des Geldes.

### **Liquiditätskredite**

Liquiditätskredite dienen zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen und nicht zur Finanzierung von Investitionen. Liquiditätskredite sind damit zwar Verbindlichkeiten, aber keine Kredite im haushaltsrechtlichen Sinne.

### **Konjunkturprogramm II (KP II)**

Das Konjunkturprogramm II bzw. Konjunkturpaket II (Der vollständige Name ist: „*Pakt für Beschäftigung und Stabilität in Deutschland zur Sicherung der Arbeitsplätze, Stärkung der*

*Wachstumskräfte und Modernisierung des Landes*“) wurde im Jahr 2009 von der Bundesregierung beschlossen, um Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auf die Realwirtschaft zu mildern und die schwere Rezession im Winterhalbjahr 2008/2009 zu überwinden. Es schloss sich an das frühere Konjunkturpaket vom November 2008 (später als „*Konjunkturpaket I*“ bezeichnet) an, hatte aber einen größeren Umfang. Das Land Sachsen-Anhalt erhielt vom Bund 356 Mio. EUR und förderte mit einem Eigenanteil in Höhe von 119 Mio. EUR Investitionen der Kommunen in Höhe von 475 Mio. EUR.

### **Kredit**

Dass unter der Verpflichtung zur Rückzahlung von Dritten oder von Sondervermögen mit Sonderrechnung aufgenommene Kapital (außer Liquiditätskredite).

### **Leitzins**

Unter Leitzins versteht man den von der zuständigen Zentralbank festgelegten Satz zur Steuerung des Geld- und Kapitalmarktes. Er legt denjenigen Zinssatz fest, zu dem sich Geschäftsbanken bei einer Zentral- oder Notenbank gegen Verpfändung notenbankfähiger Sicherheiten oder unter Eingehung eines Wertpapierpensionsgeschäftes Zentralbankgeld beschaffen können. Wichtigste Sätze sind beispielsweise der Mindestbietungssatz des **Hauptrefinanzierungsinstrumentes** der Europäischen Zentralbank, die **Repo Rate** der Bank of England und die nominale **Federal Funds Rate** der amerikanischen Fed. Diese geldpolitischen Instrumente werden u.a. deshalb als Leitzinsen bezeichnet, weil ihnen ein großer Einfluss auf den gesamten Refinanzierungsmarkt und damit auf die Liquidität im jeweiligen Währungsraum beigemessen wird. Wichtige Leitzinsen der EZB sind der **Einlagesatz**, der **Hauptrefinanzierungssatz**, der **Spitzenrefinanzierungssatz**.

### **Pro-Kopf-Verschuldung**

Die Verschuldung je Einwohner auf der Basis des Kreditvolumens zum 31.12. und des Einwohnerstandes zum 31.12. eines Jahres.

### **PPP**

Als Public Private Partnership (Abkürzung PPP), auch Öffentlich-Private- Partnerschaft (ÖPP), wird die Mobilisierung privaten Kapitals und Fachwissens zur Erfüllung staatlicher Aufgaben bezeichnet.

### **Schulden**

Zahlungsverpflichtungen aus Kreditaufnahmen und ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Vorgängen sowie aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten.

### **STARK II**

Das Förderprogramm „Sachsen-Anhalt STARK II“ ist ein Beitrag des Landes Sachsen-Anhalt zum Schuldenabbau der Kommunen mit dem Ziel, langfristig finanzielle Freiräume durch nachhaltige Entlastung beim Schuldendienst zu schaffen und die Wiederherstellung einer dauerhaften Leistungsfähigkeit zu sichern. Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt bietet im Auftrage des Landes das zinsverbilligte Teilentschuldungsprogramm STARK II an. In der Umsetzung löst sie im Rahmen des Förderprogrammes bei den jeweiligen Kreditinstituten die Darlehen bis zur vollen Höhe des Ablösebetrages ab und gewährt der Kommune entsprechende Annuitätendarlehen für die um 30 % minimierten Restdarlehen mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Die Darlehensvergabe erfolgt zu einem verbilligten Zinssatz, der zu jeder Ablösung/Umschuldung entsprechend der Marktlage festgesetzt wird. Die Ablösungen erstrecken sich über einen Zeitraum von 2010 bis 2015 (zuletzt im Jahr 2015 mit einem Zinssatz in Höhe von 1,3 Prozent).

### **Tilgung**

Tilgung ist die Rückzahlung von Schulden. Die ordentliche Tilgung ist die Leistung des im Haushaltsjahr zurückzuzahlenden Betrages bis zu der in den Rückzahlungsbedingungen festgelegten Mindesthöhe. Die außerordentliche Tilgung ist die über die ordentliche Tilgung hinausgehende Rückzahlung einschließlich der Umschuldungen.

## **Umschuldung**

Umschuldung ist die Ablösung von Krediten durch andere Kredite.

## **Zinsanhebung**

Die Erhöhung des Leitzinses deutet auf eine einschränkende Geldpolitik hin. Diese dient dazu, bei einem robusten Wirtschaftswachstum die damit wachsende Inflationsgefahr einzudämmen. Bei einer Zinsanhebung geben Kreditinstitute ihre damit verbundenen gestiegenen Kosten an ihre Kunden weiter. Dies schlägt sich in gestiegenen Kredit- und Guthabenzinsen nieder. Demzufolge müssen Kreditnehmer für Geldanleihen mehr aufwenden und Sparer können mit höheren Zinsen rechnen. Letztlich wird das Investitionsvolumen der Unternehmen eingeschränkt und Verbraucher sparen mehr, als dass sie Kredite aufnehmen. Außerdem werden Anleihen aufgrund der besseren Verzinsung gegenüber Aktien interessanter, da deren Kurse langsamer fallen bzw. steigen. Den positiven Folgen einer Leitzinserhöhung steht somit eine Einschränkung des Wirtschaftswachstums gegenüber.

## **Zinssenkung**

Die Senkung des Leitzinses weist auf eine ausweitende Geldpolitik hin. Diese hat den Zweck, Kredite zu verbilligen und die Konjunktur zu beleben. Für Unternehmen wird demnach die Finanzierung von Investitionen günstiger, wodurch insgesamt mehr investiert und die Wirtschaft angekurbelt wird. Auch für Verbraucher verbilligen sich die Kredite, was wiederum das Konsumverhalten belebt. Der Aktienhandel erlebt in der Regel ebenfalls einen Aufschwung. Im Gegenzug lohnen sich Spareinlagen aufgrund der fallenden Zinsen jedoch weniger. Da sich mit einer Änderung des Leitzinses auch die Differenz zu dem Zins anderer Länder verändert, die Zinsschere also größer oder kleiner wird, werden auch die jeweiligen Landeswährungen beeinflusst. So wirkt sich eine Zinssenkung in den USA negativ auf den Dollar und positiv auf den Euro aus. Zinsniveauänderungen haben damit auch einen Einfluss auf den Im- und auf den Export.





FÖSK Roggengrund



Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee/Damaschkeplatz



Spielplatz Telemannstraße